



Vorlage Nr.: 18/084

10.03.2011

Berichtsvorlage

öffentlich

für den / für die	Berichterstatter	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Wirtschafts- und Strukturpolitik	Landrat	12.04.2011	7
Kreisausschuss	Landrat	09.05.2011	12
Kreistag	Landrat	16.05.2011	14

Zukunftsinvestitionen Kreis Recklinghausen im Zeitraum 2009 bis 2010 (ZIRE)

1	Klassifizierung der Aufgabe: Bei der Aufgabe handelt es sich um	
	☒ eine freiwillige Aufgabe: Bindung durch Kreistagsbeschluss	☐ eine freiwillige Aufgabe: Bindung durch Vertrag
	☐ eine Pflichtaufgabe mit vorgeschriebenen Standards	☐ eine Pflichtaufgabe ohne vorgeschriebene Standards
	Ggf. weitergehende Ausführungen siehe Erläuterungen Nr.:	

Auswirkungen (Ggf. weitergehende Ausführungen siehe Erläuterungen Nr.)						
2	Finanzielle Auswirkungen (nur bei Beschlussvorlagen)					
	Kurzfristig?	☐ nein	☐ ja	Deckung im Haushalt?	☐ ja ☐ nein	Erl-Nr.:
	Langfristig?	☐ nein	☐ ja	Beteiligung Dritter?	☐ ja ☐ nein	Erl-Nr.:

3	Sonstige Auswirkungen (nur bei Beschlussvorlagen)		
	Auswirkungen für die Bürger?		☐ ja ☐ nein Erl-Nr.:
	Auswirkungen auf die Qualität der Aufgabenerfüllung?		☐ ja ☐ nein Erl-Nr.:
	Personelle und / oder organisatorische Auswirkungen ?		☐ ja ☐ nein Erl-Nr.:
	Auswirkungen auf die Gleichstellung von Mann und Frau?		☐ ja ☐ nein Erl-Nr.:
	Auswirkungen auf die Umwelt?		☐ ja ☐ nein Erl-Nr.:

Fachdienst	Fachdienstleiter/in	Dezernent/in Fachbereichsleiter/in	Kreisdirektor	Landrat
18	gez. Haumann		gez. Butz	gez. Süberkrüb
14	gez. Glaser			
20		gez. Schmidt		

Beratungs- ergebnis	☐ gemäß Beschlussvorschlag	☐ abweichender Beschluss
	☐ einstimmig Ja:	Nein: Enth.:

Der Bericht über die Verwendung der Mittel laut 4.4 der Grundsätze und Richtlinien zur Förderung des Strukturwandels im Kreis Recklinghausen wird zur Kenntnis genommen.

Darstellung des Sachverhaltes:

Mit den Beschlüssen des Kreistages vom 29.10.2001 und 17.12.2001 standen den kreisangehörigen Städten und dem Kreis aus den VEW-Erlösen anfänglich 27,6 Mio. € für strukturwirksame Maßnahmen zur Verfügung (ZIRE-Mittel). Die vom Kreistag beschlossenen „Grundsätze und Richtlinien zur Förderung des Strukturwandels im Kreis Recklinghausen“ sind seither die Grundlage für die Empfehlungen der ZIRE-Kommission und die Entscheidung über die Förderfähigkeit der beantragten Maßnahmen gewesen.

Mit den Grundsätzen ist eine jährliche Berichtspflicht des Kreises (Punkt 4.4) über die Verwendung der Fördermittel und deren Wirksamkeit im Sinne der angestrebten Förderziele und Grundsätze vereinbart. Der Bericht, der im Regelfall dem Kreistag jeweils nach Ablauf des Haushaltsjahres vorgelegt wird, erfolgt jetzt zum Stichtag 31.10.2010 für den Berichtszeitraum ab dem 01.11.2009. Der Bericht schließt damit unmittelbar an den Bericht vom 18.01.2010 an (Vorlage 18/070).

Bericht nach Neuordnung der ZIRE-Verfahren im Jahr 2008

Auf Grundlage der o.g. Beschlüsse des Kreistages werden die „Zukunftsinvestitionen für den Kreis Recklinghausen (ZIRE)“ zu Förderung strukturwirksamer Maßnahmen eingesetzt. Die ZIRE-Mittel wurden für die kreisangehörigen Städte und den Kreis kontingentiert und bis Anfang 2008 zentral vom Kreis verwaltet. Zur Erhöhung der Eigenständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der kreisangehörigen Städte und zur Vereinfachung der gesamten Mittelverwaltung hat der Kreis im April 2008 mit Zustimmung der Städte das Verfahren zur Inanspruchnahme und Verwaltung der ZIRE-Mittel verändert. Die „Grundsätze und Richtlinien“ sowie die „Nebenbestimmungen“ der bisherigen Fördermittelbescheide wurden übernommen und u.a. um konkrete jährliche Berichtspflichten der Städte/Projektträger ergänzt. Ausführliche Erläuterungen zum neuen Verfahren finden sich im ZIRE-Bericht vom 28.01.2009 (Vorlage 18/060).

Entsprechend den ZIRE-Bestimmungen zeigen die Städte dem Kreis seit Mitte 2008 neue Maßnahmen vorab auf einem elektronischen Formular an. Der Kreis prüft die Plausibilität der Angaben und die Einhaltung der ZIRE-Kriterien und -Bestimmungen. Bei positiver Prüfung gibt der Kreis seine Zustimmung zur Mittelverwendung aus ZIRE. Bei einer Versagung hat der Antragsteller die Möglichkeit, die ZIRE-Kommission anzurufen. Dieser Fall ist bisher einmal eingetreten.

Für ZIRE-Maßnahmen ist vom Antragsteller dem Kreis einmal jährlich zum Stichtag und nach Abschluss der Maßnahme ein Bericht vorzulegen.

Der vorliegende Jahresbericht ist wie die vorhergehenden Jahresberichte in 2010 und 2009 nach

- Endberichten (kurz: end) für abgeschlossene und
- Zwischenberichten (kurz: zwi) für noch laufende Maßnahmen gegliedert.

Ein Endbericht (s. end) enthält mindestens Angaben zur

- Durchführung und zum Erfolg der Maßnahme und
- tatsächlichen Höhe der Gesamtinvestition, der Beteiligung Dritter sowie den eingesetzten ZIRE-Mitteln.

Weiterhin soll dargelegt werden, inwieweit die Maßnahme zur Förderung des Strukturwandels oder dessen Rahmenbedingungen beigetragen hat.

Ein Zwischenbericht (s. zwi) enthält

- Angaben zum Status der Maßnahme
- zu schon erreichten Meilensteinen und
- dem voraussichtlichen Abschlusszeitpunkt.

Der Schwerpunkt dieses Jahresberichts liegt auf den Endberichten.

Bis Maßnahme zwi41 liegen Einzelberichte der Projektträger im Original vor, die sämtlich der ZIRE-Kommission bereitgestellt werden. Die Positionen ab Maßnahme zwi42 sind Sammelposten des Kreises ohne zusätzliche Einzelberichte (s.u.). Die Angaben dieses Berichts beruhen mit Ausnahme der durch die Kreisverwaltung selbst zu verantwortenden Maßnahmen (s. Sammelposten ab zwi42) ausnahmslos auf den von den Mittelverwendern zum Berichtsstichtag 31.10.2010 sowie den binnen drei Monaten nach Abschluss der Maßnahmen vorgelegten Zwischen- und Endberichten.

Endbericht über Mitteleinsatz und Effekte abgeschlossener Maßnahmen

Im Berichtszeitraums 01.11.09 bis 31.10.10 wurden insgesamt 16 Maßnahmen abgeschlossen. Sie sind im Einzelnen der Übersicht aller Endbereiche zu entnehmen (s. Anlage 1 „end“). Die wesentlichen Angaben aus den Endberichten der Mittelverwender werden dort in gut 30 Datenfeldern über insgesamt drei Tabellenblätter wieder gegeben.

Die Verwendung von ZIRE-Mitteln für diese 16 Maßnahmen geht z.T. noch auf Bescheide der ZIRE-Kommission aus dem Jahr 2003 zurück. Bei der räumlichen Zuordnung der abgeschlossenen Maßnahmen dominiert die Stadt Waltrop mit vier.

1. Zuordnung zu Kompetenz- und Themenfeldern

- Von allen abgeschlossenen Maßnahmen sind sieben einem Kompetenzfeld zugeordnet. Anders als im Vorjahr wird dabei nicht die „innovative Wirtschaftsförderung“, sondern das Kompetenzfeld „Tourismus/Freizeit“ mit sechs Maßnahmen als häufigstes genannt.

- Fast die Hälfte der abgeschlossenen Maßnahmen wird dem Themenfeld „Stadtentwicklung“ zugeordnet.

2. Verteilung der Ausgaben

Durch die Umsetzung der 16 Maßnahmen sind in der Summe Ausgaben in Höhe von gut 9,41 Mio. € (Vorjahr 6,52 Mio. €) entstanden. Dabei entfallen

- 48 % auf Materialien, Herstellung, Erwerb oder Schaffung von Infrastruktur. Die größten Positionen waren hier:

▪ „Stadtumbau Dorsten Wulfen-Barkenbergr“	1,6 Mio. €
▪ „Fahrradfreundliche Stadt Recklinghausen“	0,87 Mio. €
▪ Waltroper „Mittelstandspark“	0,59 Mio. €
- 10 % auf Personal und
- 41 % auf Gebühren, Mieten und sonstige, anders nicht genannte Kosten. Diese sind absolut am höchsten beim Dorstener Arbeitsmarktpjekt Stadtbildverschönerung (0,46 Mio. €) und der Recklinghäuser Stadtimagekampagne (0,35 Mio. €).

Für Gutachten und Vergleichbares sind dagegen nur im vernachlässigbaren Umfang Kosten entstanden.

Die ausgewiesenen Gesamtkosten betragen im Durchschnitt aller abgeschlossenen Maßnahmen 0,59 Mio. €. Die Spannbreite liegt zwischen 6 000 € für das Städetnetzwerk in Waltrop und 3,47 Mio. € für die Umgestaltung des Stadthafens in Recklinghausen.

3. Effekte

Es wurden im Berichtszeitraum ZIRE-Mittel im Umfang von 2,48 Mio. € eingesetzt. Nur vier Maßnahmen wurden vollständig aus ZIRE-Mitteln finanziert. Bei allen übrigen Maßnahmen wurde nur ein Eigenanteil aus ZIRE gedeckt.

Der Einsatz eines „ZIRE-Euros“ ist mit einem Mitteleinsatz von 3,80 € aus anderen Quellen verbunden. Dies entspricht dem Durchschnitt der letzten Jahre.

Nach der Häufigkeit genutzter Finanzierungsquellen stehen die „Sonstigen“ inkl. eigener Haushaltsmittel im Vordergrund (56 %). Dem Umfang des Finanzierungsbeitrags nach sind aber die Landesmittel mit 55 % aller Drittmittel und 40 % an der Gesamtfinanzierung besonders wichtig. Sowohl Mittel der EU als auch solche des Bundes konnten bei den 16 abgeschlossenen Maßnahmen nur knapp 1 % zur Kostendeckung beitragen (Vorjahr 7 %).

In den Berichtsformularen werden von den Städten/Maßnahmenträgern für jede abgeschlossene Maßnahme konkrete Angaben zu den tatsächlich erzielten Effekten erwartet. Es soll dabei ausgewiesen werden, ob und in welcher Form durch die aus ZIRE-Mitteln co-finanzierte Maßnahme der Strukturwandel gefördert oder dessen Rahmenbedingungen verbessert wurden. Die Informationsgrundlagen der Bewertungen sollen angegeben und ein Vergleich mit den Erfolgserwartungen vor

Maßnahmenbeginn vorgenommen werden. Etwaige negative Abweichungen sollen erläutert werden.

Die 16 Endberichte enthalten geforderte Angaben i.d.R. auf Grundlage von „Einschätzungen“ (75 %) anhand „eigener Datenerhebungen“ (44 %).

Insgesamt fällt die Erfolgsbewertung bei gut der Hälfte der abgeschlossenen Maßnahmen positiv oder sehr positiv aus, d.h. die Erwartungen wurden „volumfänglich erfüllt“ oder sogar „übertroffen“. In zwei Fällen blieb das Ergebnis hinter den Erwartungen zurück (Maßnahmen end07, end10). Für fünf der 16 Maßnahmen werden keine Bewertungen abgegeben.

Hinsichtlich der Art der Maßnahmeneffekte wird nach sieben Bereichen unterschieden (Spalten AP-AZ). Gemäß den Endberichten haben 75 % der abgeschlossenen Maßnahmen Verbesserungen bei den „weichen Standortfaktoren“ und 56 % solche bei den „harten Standortfaktoren“ bewirkt. Die positiven Auswirkungen auf die Standortfaktoren stellen damit die Haupteffekte der ZIRE-Maßnahmen dar.

Für zwei Maßnahmen werden konkrete Auswirkungen auf die Sicherung oder Schaffung von Arbeitsplätzen genannt. Solche werden für den Waltruper Mittelstandspark angegeben, aber nicht quantifiziert. Für den Stadthafen Recklinghausen werden ein neuer sozialversicherungspflichtiger, 19 neue geringfügige und 50 gesicherte sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze angegeben. In früheren Berichten wurden für die Effekte auf den Arbeitsmarkt hilfsweise als Rechengröße 50 000 € Investition mit einem gesicherten oder neu geschaffenen Arbeitsplatz gleich gesetzt. Hiernach wären den o.g. weitere 118 hinzu zu rechnen und zusammen rechnerisch 188 Arbeitsplätze anzunehmen.

Zwischenberichte über noch nicht abgeschlossene Maßnahmen

Zum Stichtag 31.10.10 wurden insgesamt 47 noch nicht abgeschlossene Maßnahmen gemeldet (Vorjahr 57). Sie sind im Einzelnen der Übersicht aller Zwischenberichte zu entnehmen (s. Anlage 2, „zwi“).

Die Verwendung von ZIRE-Mitteln für noch laufende Maßnahmen geht z.T. noch auf Bescheide der ZIRE-Kommission aus dem Jahr 2002 zurück. Es handelt sich vorwiegend um infrastrukturelle Maßnahmen wie Straßenbau, Reaktivierung von Altindustrieflächen und städtebauliche Maßnahmen. Bei der räumlichen Zuordnung aller Maßnahmen tritt die Stadt Dorsten mit sieben Maßnahmen hervor, die aber alle ein vergleichsweise geringes Volumen haben. In Oer-Erkenschwick und Waltrop befinden sich am Stichtag keine Maßnahmen mehr in der Umsetzung.

1. Zuordnung und Kompetenz- und Themenfeldern

Von den laufenden Maßnahmen der Städte werden 61 % einem ausgewiesenen Kompetenzfeld zugeordnet. Dabei überwiegt unverändert die „innovative

Wirtschaftsförderung“ mit 13 Maßnahmen. Mit neun Maßnahmen kommt aber auch dem Kompetenzfeld „Tourismus/Freizeit“ eine große Bedeutung zu.

Des Weiteren werden 68 % der Maßnahmen einem Themenfeld zugeordnet. Unverändert zu den Vorjahren und den aktuell schon abgeschlossenen Maßnahmen steht dabei die Stadtentwicklung sehr deutlich im Vordergrund. Zu vielen Maßnahmen wird nicht näher spezifiziert auf bedeutende „sonstige Themenfelder“, i.d.R. in Kombination mit einem Kompetenzfeld, verwiesen.

2. Verteilung der Ausgaben

Durch die noch in Umsetzung befindlichen Maßnahmen sind bis zum Stichtag 31.10.2010 bereits Kosten in Höhe von gut 40,58 Mio. € verursacht worden. Dabei haben sechs Maßnahmen gemäß den Zwischenberichten noch gar keine Kosten verursacht.

Nach bisherigem Stand gibt es unter den 41 laufenden städtischen Maßnahmen nach erfolgtem Abschluss der „Umgestaltung Stadthafen“ noch sieben „Millionen-Projekte“. Dies sind

- die „Maybacher Heide“ mit bislang 10,0 Mio. € (+1,3 Mio. € zum Vorjahr),
- die „Industrieachse Nord“ in Castrop-Rauxel für 7,2 Mio. € (+2,5 Mio. €) und
- die „Umgestaltung Wallring“ in Recklinghausen für 7,0 Mio. € (+0,1 Mio. €).

Dazu kommen mit aufgelaufenen Kosten von 4,5 bis 1,2 Mio. €

- das „Stadtteilprojekt Süd/Grullbad“ in Recklinghausen,
- die „Attraktivitätssteigerung Bahnhofsumfeld“ in Haltern am See,
- die „Westerweiterung“ in Marl und
- die „Maschinenhalle Zweckel“ in Gladbeck.

Die auf den Stichtag bezogenen Daten können keinen weiteren Aufschluss über die endgültigen Gesamtkosten der Maßnahmen geben. Das bisherige Verhältnis von ZIRE-Mitteln zu denen Dritter kann dazu nur einen ersten Anhalt bieten. Mit bislang eingesetzten 9,78 Mio. € ZIRE-Mitteln entfallen auf jeden eingesetzten „ZIRE-Euro“ aktuell weitere 4,15 € aus Mitteln Dritter.

Die Sammelposten der Kreisverwaltung für Maßnahmenbereiche (Maßnahmen zwi42-46, zwi49) beruhen auf grundsätzlichen Entscheidungen der ZIRE-Kommission zur Bereitstellung begrenzter Mittelkontingente über einen Verwendungszeitraum von i.d.R. drei Jahren (vgl. Anlage 2). Daraus werden v.a. mehrere kleine Einzelmaßnahmen oder notwendige Eigenanteile für Förderprojekte vor- und co-finanziert. Sie erstrecken sich über alle definierten regionalen Kompetenzfelder. Der ausgewiesene Einsatz der ZIRE-Mittel (s. Spalte U) kann dabei nur bedingt Aufschluss über den tatsächlichen Mitteleinsatz geben, soweit die Konten durch Landeszuweisungen (z.B. zwi49) refinanziert werden, diese aber nicht im selben Berichtszeitraum gezahlt werden. Dadurch können negative Salden als vermeintliche, aber nur temporäre Überschüsse entstehen. Des Weiteren sind auch in anderen Maßnahmenbereichen die tatsächlich angefallenen, aber mithilfe der ZIRE-Mittel im Berichtszeitraum nur zwischenfinanzierten Kosten deutlich höher als im Saldo ersichtlich. Ursachen sind hier z.B. erhebliche Co-Finanzierungen auf Basis

eines Kooperationsvertrags für Informationssysteme (Maßnahme zwi46) oder erhebliche Anzeigeneinnahmen aus eigenen Touristikbroschüren des Kreises (zwi45). Soweit in den Maßnahmen im Berichtszeitraum Personalkosten angefallen, aber noch nicht gebucht wurden, sind diese gleichwohl bereits im Saldo enthalten (s. zwi43). Diese Maßnahmenbereiche werden der ZIRE-Kommission im mündlichen Bericht weiter aufgeschlüsselt.

Entwicklung und Status der Mittel-Kontingente

Als Kapitalstock für die ZIRE-Maßnahmen hatte der Kreistag ursprünglich rd. 27,6 Mio. € aus VEW-Erlösen zur Verfügung gestellt. Die auf die Städte und den Kreis aufgeteilten Kontingente erhöhten sich laufend durch Zinserträge für noch nicht abgeflossene Mittel. Die kumulierten Zinserträge beliefen sich bis Jahresende 2008 auf gut 4 Mio. € (vgl. Bericht 2007/08). Das Mittelkontingent für den Kreis und die kreisangehörigen Städte betrug inklusive aller aufgelaufenen Zinsen bis dahin rd. 31,6 Mio. €.

Seit der Änderung des Verfahrens und der Komplettauszahlung der Mittel an die Städte Ende 2008 führen diese ihre ZIRE-Konten eigenständig und eigenverantwortlich. Die Meldung der laufend erwirtschafteten Zinsen sowie der noch nicht durch Maßnahmen gebundenen Restmittel gehört seither zu den jährlichen Berichtspflichten.

Seit der Auszahlung der ZIRE-Mittel in 2008 sind weitere 264 812 € Zinsen erwirtschaftet worden (+65 297 € zum Vorjahr). Hiervon entfielen insgesamt rd. 79 100 € auf den Kreis selbst, 48 900 € auf die Stadt Marl und 46 900 € auf die Stadt Recklinghausen.

Die Restbudgets bzw. „ungebundenen Mittel“ beliefen sich gemäß den Meldungen zum 31.10.2010 auf kreisweit noch 905 400 €. Sie sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 469 000 € (rd. 34 %) reduziert worden. Über im Vergleich noch hohe Restbudgets können mit rd. 146 000 € die Stadt Dorsten, mit 269 000 € die Stadt Marl und mit 394 000 € der Kreis selbst verfügen. Alle übrigen Restbudgets sind auf maximal 36 600 € verbraucht. Damit verbleibt den vorgenannten noch ein geringes Potential, weitere aus ZIRE-Mitteln co-finanzierte Maßnahmen zur Förderung des Strukturwandels durchzuführen. Die Stadt Recklinghausen weist ihr Restbudget mit Null aus, weil alle aus anderen Maßnahmen ggf. verbleibenden Restbeträge unmittelbar dem „Stadtteilprojekt Süd/Grullbad“ zugeführt werden sollen. Die Städte Datteln, Oer-Erkenschwick und Waltrop verfügen über keinerlei ZIRE-Mittel mehr.

Lösungsvorschläge/Alternativen (realisierbare Alternativen hier aufführen):
